

Peter Kusterer/ Dr. Lilian Schwalb

---

### **BBE zu Gast bei IBM: „Voneinander lernen – Kooperationen zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft“**

Kooperation mit Wirtschaft – geht da nicht noch mehr? Zum dritten Mal hatten Mitglieder des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) die Gelegenheit, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei...“ ein Mitgliedsunternehmen des Netzwerkes näher kennenzulernen. VertreterInnen aus Zivilgesellschaft, Unternehmen und Staat besuchten am 05. Dezember 2016 die IBM Deutschland (<https://www.ibm.com/ibm/de/de/?lnk=fab-dede>) und tauschten sich über Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen aus, die die Ressource „Kompetenz“ in den Mittelpunkt eines gemeinsamen Lernprozesses stellen.

#### **Kompetenz als Ansatz bürgerschaftlichen Engagements**

Begrüßt wurden die Gäste durch Herrn Norbert Janzen, Geschäftsführer Personal der IBM Deutschland (<http://www-03.ibm.com/press/de/de/biography/47353.wss>). Peter Kusterer, Leiter Corporate Citizenship & Corporate Affairs der IBM Deutschland, stellte den Engagement-Ansatz und die Programme des Unternehmens vor (<https://www-05.ibm.com/de/ibm/engagement/projekte/index.html>). Unternehmensengagement wird strategisch verstanden und lebt gerade vom Engagement der Mitarbeiter/innen, die ihre in und mit dem Unternehmen erworbenen Kompetenzen für gemeinnützige Organisationen und Zwecke einbringen und dabei auch weiterentwickeln. „Unternehmen sind so stark, wie die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden“, sagt Peter Kusterer, einer von weltweit über 100 Beauftragten für das Engagement-Portfolio (<http://www.ibm.com/ibm/responsibility/2015/communities/>) des Unternehmens. Unternehmenskultur (<https://www.youtube.com/watch?v=0ruPddoO48s>) sei entscheidend für das bürgerschaftliche Engagement eines Unternehmens und helfe auch Menschen zu aktivieren, die klassische, zivilgesellschaftliche Angebote des Engagements nicht aktiv suchen. Das Unternehmensengagement ist dabei jedoch keine Einbahnstraße. Mehrwert für beide Sektoren zu schaffen – das ist Ziel und Voraussetzung, nicht nur für gelingende Kooperation sondern auch für nachhaltige Partnerschaft.

## Kompetenz als Schlüssel für erfolgreiche Kooperationen

Anhand dreier Beispiele – Engagement als Dual Studierende, als Professionals und als IBM Pensionär/in – wurde das Potential für und mit Zivilgesellschaft in drei parallelen Workshops näher beleuchtet.

ImpulsgeberInnen berichteten über Praxisbeispiele aus dem IBM-Engagement, welche Konzepte und Ideen hinter dem jeweiligen Engagement des Unternehmens stehen und welche Erfahrungen sie bei der Umsetzung und Kooperation machten. In jedem Workshop kamen darüber hinaus VertreterInnen gemeinnütziger Organisationen zu Wort, die Einblick in Projekte und Kooperationen mit Unternehmen gaben, welche in ähnlichen Themenfeldern und mit vergleichbaren Bezügen arbeiten.

Im abschließenden Plenum wurden verschiedene Aspekte aus den Debatten der Workshops hervorgehoben:

- Wie kann das Engagement junger Mitarbeitender stärker gefördert werden? Ist das Modellbeispiel der Praxiseinsätze Dual Studierender auf andere Unternehmen übertragbar? Kann oder sollten Einsätze bei gemeinnützigen Organisationen nicht auch ins formale Curriculum von Hochschulen aufgenommen werden?
- Wie können Erlebnisse der Selbstwirksamkeit durch berufliche Kompetenzen im Rahmen von gemeinnützigen Einsätzen Trigger-Punkte für eigenes Engagement legen? Welche Potenziale eröffnen sich für Unternehmen im intensiveren Austausch mit Mitarbeitenden, die gesellschaftliche Realität aus unterschiedlichen Perspektiven erfahren haben? Was bedeuten neue Arbeitszeit- und Lebensentwürfe („Arbeiten 4.0“) für Engagement?
- Noch zu geringe Aufmerksamkeit erfährt in Engagement-Konzepten von Unternehmen und der Zivilgesellschaft die Unterstützung von Mitarbeitenden mit Blick auf deren zukünftiges, nachberufliches Engagement: Wie können Mitarbeitende aktiv unterstützt werden, um ihre Kompetenzen in der nachberuflichen Phase erfolgreich zur Geltung bringen zu können? Was können Sabbaticals hier leisten? Welche Chancen für Zivilgesellschaft böten moderne Konzepte zum gleitenden Übergang in die nachberufliche Phase mit neuen Modellen der Altersteilzeit?

Mit Blick auf Kooperationen gilt: Nicht jedes Engagement-Format ist für jeden zivilgesellschaftlichen Bedarf passend. Social Days, Praxiseinsätze von Studierenden und Auszubildenden, Corporate Volunteering- und pro-bono-Programme, Seitenwechsel, gemeinnützige Sabbaticals – Unternehmen verfügen über ein weites Spektrum an Möglichkeiten, Engagement zu aktivieren und für Zivilgesellschaft im Einklang mit geschäftlichen Zielen verfügbar zu machen. Unternehmen sind so ein Teil von 'Engagement-Infrastruktur' auch in Deutschland.

Insgesamt sind aus der Veranstaltung wertvolle Impulse für das BBE – seine Mitglieder und die Geschäftsstelle – hervorgegangen. Sie befruchten die Vernetzung und Ideenentwicklung

für weitere gemeinsame Vorhaben und stärken das BBE-Ziel einer Perspektive auf die sektorenübergreifende Adressierung gesellschaftlicher Probleme.

- Partnerschaften weiter entwickeln und ausbauen: Kompetenz- und Expertise-basierte Kooperationsbeziehungen – so zeigte sich am Beispiel der Kooperationen von und mit IBM – bergen hohe Potentiale. Auf allen drei diskutierten Ebenen werden im Netzwerk positive Entwicklungen aktiv begleitet. Konzepte des wechselseitigen Lernens durch den Einsatz dual Studierender werden im BBE mit Partnern aus Hochschule und Universität sowie aus der Wirtschaft weiterentwickelt und ausgebaut.
- Rahmenbedingungen verbessern: Die Frage, wie Mitarbeitende mit Blick auf deren zukünftiges, nachberufliches Engagement besser unterstützt werden können, wird an ExpertInnen in den BBE-Themenfeldern weitergegeben (ausgewählte BBE-Arbeitsgruppen und -ThemenpatInnen): Können z.B. „Engagement-Sabbaticals“ durch gemeinsame Leistungen von Unternehmen, Empfängerorganisationen und Staat (z.B. beitragsfreie Zeiten in den Sozialversicherungen ohne Nachteile für den/die Engagierte/n) geschaffen werden? Wie können und müssen politische, organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst werden, damit Kompetenzen in der nachberuflichen Phase verfügbar gemacht werden können?
- Stärkung der Multisektoralität – Evaluierung der Formate: Inspiriert auch durch die Impulse bei IBM werden Formate für den sektorenübergreifenden Austausch im Jahr 2017 durch die BBE-Netzwerkentwicklung evaluiert und (weiter-)entwickelt.
- Keine Kooperation ohne gute Kommunikation: An einer gelingenden Kommunikation – zum einen der Kooperationspartner untereinander, zum anderen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse der Kooperationen ins Netzwerk und die Fachöffentlichkeit – soll im BBE auch zukünftig im Zusammenspiel von Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft gearbeitet werden. Konkrete Anknüpfungspunkte bieten die Formate, die im Rahmen der Veranstaltung diskutiert wurden, und zwar der Einsatz dual Studierender, von Professionals sowie ehemaliger Unternehmensmitarbeitender im gemeinnützigen Bereich.

Die Beispiele haben gezeigt: Gemeinnützige Organisationen und Unternehmen stellen sich der Herausforderung einer strategischen Selbstreflexion in der Kooperation miteinander. Beide Seiten können so allmählich lernen, Erreichtes und Gewolltes kritisch zu reflektieren und so das Fundament für dauerhafte Partnerschaften zu legen.

Die Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei...“ wird auch zukünftig fortgeführt, um den sektorenübergreifenden Fachdiskurs zu einem gesellschaftlichen Thema zu begleiten, sektorenübergreifend Raum zur Vernetzung zu bieten und das gesellschaftliche Engagement von Mitgliedsunternehmen sichtbar zu machen.

## **AutorInnen**

**Peter Kusterer** ist Leiter Corporate Citizenship & Corporate Affairs bei IBM Deutschland GmbH und BBE-Themenpate im Themenfeld Kommunikation.

**Kontakt:** [kusterer@de.ibm.com](mailto:kusterer@de.ibm.com)

**Dr. Lilian Schwalb** leitet in der BBE-Geschäftsstelle den Bereich Netzwerkbetreuung und Netzwerkentwicklung.

**Kontakt:** [Lilian.schwalb@b-b-e](mailto:Lilian.schwalb@b-b-e)

## **Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)